



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND
VERWALTUNG

am Dienstag, 24.06.2014, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 2 Turnhalle Tammer Straße 30, Eglosheim Vorl.Nr. 198/14
– Übernahme durch den Sport- und Kulturverein
SKV Eglosheim e.V.
(Vorberatung)

Beschlussempfehlung:

Der unentgeltlichen Eigentumsübertragung der Turnhalle Tammer Straße 30 mit einem Restbuchwert in Höhe von 166.500 € an den SKV Eglosheim e.V. wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

OBM Spec verweist auf die Vorlage 198/14 und eröffnet die Aussprache.

Auf Nachfrage von Stadtrat Dr. Vierling erläutert Herr **Uhl**, 1. Vorsitzender des SKV Eglosheim e.V., dass der Verein tatsächlich auf die Halle angewiesen sei. Deshalb sei der Verein auch sehr interessiert an der Übernahme der Halle, obwohl die Sanierung eine hohe Investition bedeute. Aufgrund der vielen Nutzergruppen käme es andernfalls zu einer Überlastung der anderen Hallen. Um das vorhandenen Sportangebot aufrechterhalten zu können, sei der Schritt für den SKV daher notwendig.

OBM Spec bestätigt die Aussage von Herrn Uhl. Der SKV biete ein hervorragendes Angebot. Daher sei der in der Vorlage gemachte Vorschlag richtig und für die Eglosheimer Bevölkerung auch sehr wichtig.

Ihre Fraktion werde dem Vorschlag zustimmen, so Stadträtin **Kreiser**. Schließlich biete der SKV ein tolles Angebot und leiste damit einen großen Beitrag zur Jugendarbeit.

Was das Angebot angehe, so bezeichnet Stadtrat **Weiss** den SKV als Vorzeigeverein. Er freue sich über die hohe Eigenbeteiligung des Vereins, wodurch für beide Beteiligte eine win-win-Situation entstehe, der seiner Fraktion zustimmen werde.

Dem schließt sich auch Stadtrat **Bergold** für seine Fraktion an. Er lobt das hervorragende Angebot des Vereins vor allem im Breitensport und die Bereitschaft, sich in diesem Maße finanziell zu beteiligen.

Der große Beitrag, den der SKV sowohl im sportlichen als auch im kulturellen Bereich leiste, stehe selbstverständlich auch für Stadtrat **Dr. Vierling** und seine Fraktion außer Frage. Gerne wolle er aber noch wissen, wie sich die Finanzierung für den Verein darstelle.

Hierzu erläutert Herr **Uhl**, dass die Finanzierung durch die Bank über einen Zeitraum von 15 Jahren erfolgen solle.

Abschließend stellt OBM **Spec** die Vorlage zur Abstimmung.

TOP 3

Jahresabschluss 2013
- Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg
GmbH

Vorl.Nr. 220/14

Beschluss:

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung (§ 104 Abs. 1 GemO) wird beauftragt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2013

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2013 mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2013 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1	Bilanzsumme	3.665.169,79	3.683.783,06
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	2.608.249,55	2.285.297,82
	- das Umlaufvermögen	1.047.599,60	1.382.235,33
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	3.328.942,01	3.285.978,80
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
	- die Rückstellung	186.200,07	195.740,12
	- die Verbindlichkeiten	114.421,09	160.925,69
1.2	Jahresgewinn/-verlust	42.963,21	-74.022,23
1.2.1	Summe der Erträge	5.067.313,00	4.793.251,93
1.2.2	Summe der Aufwendungen	5.024.349,79	4.867.274,16

2. Ergebnisverwendung

Dem Vorschlag, den Jahresgewinn von 42.963,21 EUR auf neue Rechnung vorzutragen vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates zuzustimmen.

3. Entlastung

a. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

b. Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

4. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2014

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Die Ziffern 1, 2, 3b und 4 werden gemeinsam abgestimmt. Die Ziffer 3a wird getrennt zur Abstimmung gestellt.

Die Ziffern 1, 2, 3b und 4 werden mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Ziffer 3a wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Befangen: OBM Spec
Stadträtin Kopf

Beratungsverlauf:

OBM Spec begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn **Kugel**, den Direktor des Blühenden Barock und übergibt das Wort an Herrn **Kiedaisch**, (FB Finanzen), der auf die Vorl. Nr. 220/14 eingeht. Das Jahresergebnis 2013 sei durchaus positiv zu sehen, vor allem wenn man die im Lagebericht beschriebenen schlechten Vorzeichen beachte, mit denen der Betrieb in das Geschäftsjahr startete. Er erläutert die Zahlen des Jahresabschlusses sowie die Bilanz. Dabei weist er besonders darauf hin, dass beim Anlagevermögen ein Plus zu verzeichnen sei aber trotzdem liquide Mittel vorhanden seien. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse habe das Blühende Barock einen Gewinn von knapp 43.000 Euro erwirtschaftet, so dass er mit dem Ergebnis zufrieden sei.

Durch alle Fraktion hindurch wird die Arbeit von Herrn Kugel und der Erfolg des Blühenden Barock gelobt sowie die Zustimmung zum Beschluss angekündigt.

Auf Nachfrage informiert Herr **Kiedaisch** darüber, dass die Auszahlung des Zuschusses in Tranchen erfolge und es sich bei den Verbindlichkeiten nicht um Fremdkapital handle sondern aus Lieferungen und Leistungen stamme.

Herr **Kugel** bedankt sich für die Anerkennung und die gute Zusammenarbeit.

Anschließend stellt OBM **Spec** die Vorl. Nr. 220/14 zur Abstimmung.

Für die Abstimmung der Ziffer 3.a. übergibt er die Sitzungsleitung an Stadtrat **Dr. Bohn**. Dieser lässt über die Ziffer 3.a. der Vorl. Nr. 220/14 abstimmen und übergibt die Sitzungsleitung wieder an OBM **Spec**.

TOP 4

Genehmigung einer außerplanmäßigen
Aufwendung für die Rückzahlung von
Konzessionsabgabe

Vorl.Nr. 206/14

Beschluss:

Die außerplanmäßige Aufwendung für die Rückzahlung zu viel erhaltener Konzessionsabgabe von 62.160,66 EUR wird genehmigt. Die Deckung erfolgt über Mehreinnahmen bei der Konzessionsabgabe der SWLB (Produktgruppe 5350, Kostenart 35110000, Kostenstelle 90205010).

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** verweist auf die Vorlage 206/14 und stellt fest, dass auf weitergehenden Sachvortrag verzichtet wird.

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) erklärt auf Nachfrage von Stadtrat Dr. Vierling, dass die Mehreinnahmen bei der Konzessionsabgabe tatsächlich in der angegebenen Höhe bei der SWLB anfielen.

Anschließend lässt OBM **Spec** über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

- 1) Der Bericht der Kunstschule Labyrinth wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- 2) Das Honorar für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kunstschule wird ab dem kommenden Kunstschuljahr 2014/2015 von seither 27,00 Euro auf 29,00 Euro pro Unterrichtseinheit bzw. Unterrichtsstunde erhöht.
- 3) Die Gebühren für Jahreskurse werden ab dem kommenden Kunstschuljahr 2014/2015, von bisher 32,00 Euro auf 33,00 Euro pro Monat bzw. von 20,00 Euro auf 22,00 Euro pro Monat festgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** verweist auf die Vorl. Nr. 217/14 und übergibt das Wort an Herrn **Raithel**, den Leiter der Kunstschule Labyrinth und des Kunstzentrums Karlskaserne. Dieser informiert zunächst über die aktuell anstehenden Projekte und lädt zu den Veranstaltungen ein. Anschließend legt er einen allgemeinen Tätigkeitsbericht ab wobei er besonders auf die bestehenden Kooperationen eingeht. Er erinnert an das mit großem Erfolg gefeierte 25jährige Jubiläum und bedankt sich bei allen, die über so viele Jahre hinweg zu dem Erfolg beigetragen hätten sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kunstschule. Auch finanziell sei es ein erfolgreiches Jahr gewesen, so Herr Raithel, der anschließend den Haushaltsabschluss 2013 näher erläutert. Beim Ausblick auf die Planungen für 2014/15 betont er die wichtige Rolle, die dabei die Honorarkräfte spielten. Er plädiere deshalb dafür, deren Honorar von bisher 27 Euro auf 29 Euro pro Unterrichtseinheit zu erhöhen. Abschließend bedankt sich Herr Raithel für die gute Zusammenarbeit.

Stadträtin **Kreiser** eröffnet die Aussprache mit ihrem Dank an Herrn Raithel und seine Mitarbeiter. 2013 sei ein sehr schönes und erfolgreiches Jubiläumsjahr gewesen. Aber auch wenn dies ein Ausnahmejahr darstelle, so sei es doch vor allem der Erfolg der in den ganzen Jahren hervorragend geleistete Arbeit. Gut sei, dass noch weitere Kooperationen hinzugekommen seien. Dies eröffne einen neuen Weg, der ein Angebot schaffe, bei dem für jeden etwas dabei sei. Ihre Fraktion werde dem Beschlussvorschlag daher zustimmen.

Nach Ansicht von Stadtrat **Bergold** spiegle der Bericht die erfolgreiche Arbeit der Kunstschule wider, die auf dem besonderen Engagement der Mitarbeiter beruhe. Die signifikante Weiterentwicklung in allen Bereichen bewiese dies. Darüber hinaus könne man auf ein äußerst erfolgreiches Jubiläumsjahr zurückblicken, dessen Zahlen sich auch in finanzieller Hinsicht sehen ließen. Eine moderate Anpassung der Honorare halte er daher ebenso für angemessen wie eine moderate Anpassung der Gebührensätze. Er bedankt sich im Namen seiner Fraktion für die gute Arbeit.

25 Jahre Kunstschule stellten für Stadtrat **Weiss** eine starke Leistung dar. Der reibungslose Übergang in der Führung spreche für ein gutes und leistungsstarkes Team. Entsprechend gut stelle sich deshalb auch der Jahresabschluss dar. Den vorgeschlagenen Erhöhungen könne seine Fraktion zustimmen. Über den Ansatz für das Jahr 2015 müsse dann im Rahmen der Haushaltsdebatte diskutiert werden.

Dem bisher schon ausgesprochenen Lob schließe sich Stadtrat **Dr. Vierling** für seine Fraktion voll und ganz an. Die vorgeschlagenen Honorarerhöhungen seien durchaus angemessen und auch notwendig. Über die Vorlage hinausgehend erkundigt er sich nach dem Ausmaß der Kooperationsprojekte zwischen der Kunstschule Labyrinth und der Jugendmusikschule.

Stadtrat **Müller** wolle darauf verzichten, das Lob zu wiederholen und beschränke sich daher auf seinen Dank an Herrn Raithel und seine Mitarbeiter. Den vorgeschlagenen Erhöhungen könne seitens seiner Fraktion zugestimmt werden, zumal sie eine gewisse Ausgewogenheit darstellten. Er regt an, die Anpassungen des Honorars künftig in kürzeren Abständen vorzunehmen.

Bisher gebe es nur ein Kooperationsprojekt zwischen der Kunstschule Labyrinth und der Jugendmusikschule, informiert Herr **Raithel**. Man stehe aber im offenen Dialog.

Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur) gehe davon aus, dass der geplante Ausbau der „Musikimpulse“ hier weitere Möglichkeiten eröffne.

Abschließend fordert OBM **Spec** das Gremium auf, über den Beschlussvorschlag abzustimmen.